

► Auf einen Blick

Immer noch wenig Wohneigentümer in der Schweiz

Im Jahr 1990 lebten nur in jedem dritten Haushalt in der Schweiz die Bewohner in den eigenen vier Wänden. 2018 waren es vier von zehn. Das sind im internationalen Vergleich wenig. In der EU betrug der Anteil der Haushalte mit Wohneigentum 2018 durchschnittlich 69,3 Prozent. In Nachbarländern wie Deutschland und Österreich lag die Wohneigentumsquote bei 51,5 und 55,4 Prozent.

Am anderen Ende der Skala sind Länder wie Rumänien mit 96,4 und die Slowakei mit 91,3 Prozent. Auch in anderen Staaten des ehemaligen Ostblocks sind die Quoten hoch. Das ist historisch bedingt. Denn nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 überliessen die

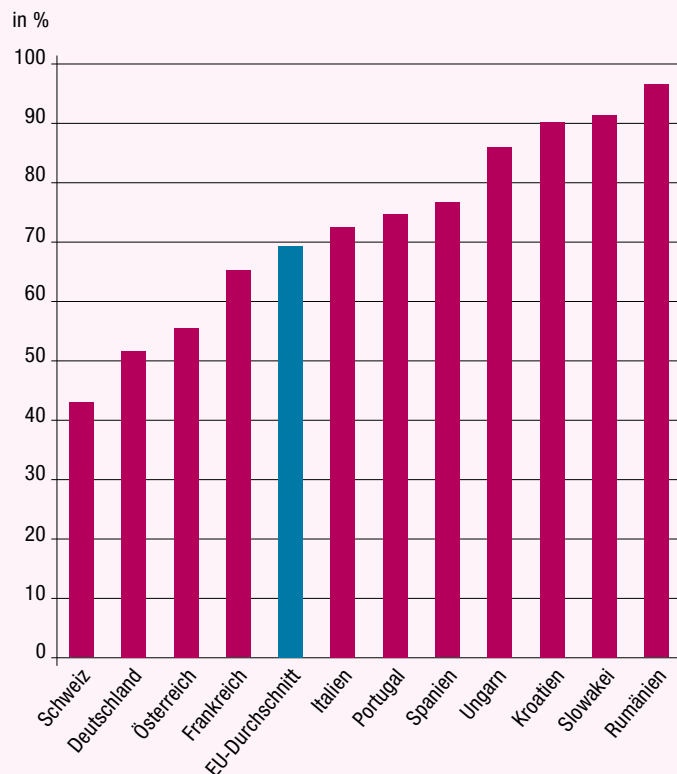


KEYSTONE

Wohnungen: Nur vier von zehn Schweizer sind Eigentümer

Staaten ihre Wohnbauten den Bürgern. Es gibt nur wenige private Immobiliengesellschaften, die Wohnungen vermieten. pro

Wohneigentumsquoten in ausgewählten europäischen Ländern im Jahr 2018



QUELLEN: STATISTA RESEARCH DEPARTEMENT

Gebühren fressen d

Wer sein Sparkonto auflöst, muss bei immer mehr Banken eine Gebühr zahlen. Das sollte man einkalkulieren, bevor man zu einer anderen Bank wechselt.

► Eine Umfrage von K-Geld bei 20 Banken zeigt: Ein normales Sparkonto aufzulösen kostet bis zu 50 Franken. Mehr als jede zweite der angefragten Banken belastet eine Saldierungsgebühr (siehe Tabelle). Kostenlos ist die Schliessung etwa bei der Postfinance und der Berner Kantonalbank. Die zwei teuersten Banken sitzen im Tessin: Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) und die Banca dello Stato del Cantone Ticino: Beide verlangen für die Schliessung eines Kontos 50 Franken. Immerhin: Die Tessiner Kantonalbank bietet bei den Sparkonten ohne Sonderkonditionen mit 0,15 Prozent Zins auch den landesweit höchsten Zins.

Mehr als jede zweite angefragte Bank belastet eine Saldierungsgebühr

Doch die Rechnung geht auch da kaum auf: Hat jemand bei den Tessinern 10 000 Franken deponiert, gibt es nach einem Jahr nur 15 Franken Zins. Bei unverändertem Zins müssten Kunden also mindestens vier Jahre bei der Tessiner Kantonalbank bleiben, um mit den hohen Saldierungsgebühren wenigstens 10 Franken Ertrag zu erhalten.

Deutlich mehr Geduld benötigen Sparer bei der Zürcher Kantonalbank: Saldiert man das Konto und überträgt sein Geld auf eine andere Bank, fallen 20 Franken an.



Am Bankschalter: Ein normales Sparko

en Sparbatzen weg



Mit einem Mikrozins von gerade noch 0,01 Prozent müsste man bei 10 000 Franken somit 20 Jahre bei der ZKB bleiben, um einen Verlust zu verhindern.

Kostenlos ist die Kontoauflösung etwa bei CS, Postfinance und UBS

Die meisten aufgeführten Banken gewähren auf normalen Sparkonten mickrige 0,05 Prozent Zins pro Jahr. Mit Saldierungsgebühren von 10 oder 15 Franken frisst eine Kontoauflösung schnell den Profit weg. Bei 10 000 angesparten Franken gibt dies einen Zins von 5 Fran-

ken pro Jahr. Mit der Kontoauflösung verliert man so den Sparbatzen von zwei bis drei Jahren – sofern der Zins unverändert bleibt.

Senken die Banken die Sparzin- sen, stellt das eine Vertragsänderung dar. Diese müssen sie ihren Kunden mitteilen. Das Gleiche gilt bei der Einführung von neuen Gebühren. Die Kunden können diese Vertrags- änderung akzeptieren oder nicht. Lehnt ein Kunde die Änderung ab, gilt der bisherige Vertrag weiter. Die Bank kann das Sparkonto von sich aus kündigen. In diesem Fall darf sie aber keine Saldierungsgebühren verlangen – ausser, wenn dies aus- drücklich im Vertrag vereinbart wurde.

Christian Bütikofer

12 von 20 Banken verlangen Saldierungsgebühren

Banken mit den höchsten Zinsen	Zinsen in %	Saldierungskosten in Fr.
Banca dello Stato del Cantone Ticino	0,150	50.–
DC Bank	0,100	0.–
Regiobank Männedorf	0,100	10.–
WIR-Bank	0,100	15.–
Banca Popolare di Sondrio	0,050	50.–
Bank EKI	0,050	10.–
Berner Kantonalbank	0,050	0.–
Clientis BS Bank Schaffhausen	0,050	10.–
Raiffeisen ¹	0,050	15.–
Regiobank Solothurn	0,050	0.–
Spar- + Leihkasse Bucheggberg	0,050	10.–
Spar- + Leihkasse Frutigen	0,050	0.–
Spar- + Leihkasse Gürbetal	0,050	15.–
Spar- + Leihkasse Thayngen	0,050	15.–
Zürcher Landbank	0,050	15.–

Grossbanken	Zinsen in %	Saldierungskosten in Fr.
Postfinance	0,025	0.–
Credit Suisse	0,010	0.–
Migros-Bank	0,010	0.–
Zürcher Kantonalbank ²	0,010	20.–
UBS	0,000	0.–

¹ Empfehlung von Raiffeisen Schweiz. Filialen haben möglicherweise andere Kosten

² Kostenlos, falls weiterhin eine Kundenbeziehung bei der Bank besteht

nto aufzulösen kostet bis zu 50 Franken